

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 4

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte gefunden

Aus Heft Nr. 3/2000

- Der Pantoffelheld
- Lenore fuhr ums Morgenrot
- Guggeliedli
- Am Morge, wenn dSunne tuet schiene
- Hochzeit zwischen Frosch und Maus
- Das Rehlein (die Liebste, in ein Reh verwandelt)
- Müde von des Tages Lasten
- Als anno 12 das Holz so rar
- Nächtlich am Busento
- Die Dohle
- Nebel hat die Welt (oder den Wald!) verschlungen
- Parade der Schwiegermütter
- Der Baum des Lebens
- Schenk einem Kind deine Zeit
- Kassetten «Näher mein Gott zu dir»
- Wunderbare Weihnachtszeit
- Das Elternhaus
- Der erste Schnee
(wär nur erst die Schule aus)
- Titanic
- Du kannst keine Stufe überspringen
- Die Nacht ist ohne Ende

Gedichte gesucht

Es wird Frühling, und das spürt auch Frau E.St., denn sie wünscht sich das Lied **«Margritli, i lieb di vo Härze, mit Schmärze, i weiss nid, was isch mit mir los...»** Ja, wer weiss, was los ist?

Herr E.H. freut sich ebenfalls auf den Frühling, wenn die Bienen wieder summen; dabei denkt er an ein Gedicht, das er nur noch teilweise im Kopf hat: **«Es Immlü flügt dür dMatte us, potz tuusig, wie lueged das, es lachet alli Blüemli a, zäntum im grüne Gras...»**

Die berndeutsche Version eines beliebten Songs hörte Frau R.S. kürzlich im Radio. Sie hofft nun, dass ihr jemand aus dem Leserkreis den ganzen bern-deutschen Text liefern kann. Und so heisst zu Beginn: **«Wänn i mau alt bi, sächzgi u meh...»**

Frau V.K.-G., der wir kürzlich einen Wunsch erfüllen konnten, hofft wieder auf ein positives Echo, denn sie sucht ein spassiges Lied, das oft an lustigen Festen gesungen wurde: **«Was si das für gäli Vögeli, wo so gäli Schnäbeli hei...»** Nun, wer kennt diese Vögel?

Frau E.R. hat einen ziemlich schwierigen Wunsch. Der Inhalt des Gedichtes ist folgender: **Holzfäller sehen einen Baum und denken, der Baum gehöre ihnen. Es werden wohl noch andere Besitzansprüche geäussert, bis dann am Schluss der Holzwurm entscheidet «Nein, der Baum ist mein».** Hoffentlich ists für Sie nicht allzu schwierig!

Frau B.W. wünscht sich das **«Wolgalied»** aus dem Zarewitsch, denn sie erinnert sich nur noch an wenige Worte wie «Hast ja dort oben viel Engel... schick doch einen davon auch zu mir...»

Kürzlich besuchte Frau H.B. ihre schon sehr betagte Patin, die vergeblich versuchte, sich an einen Gedichtetext zu erinnern. Im Gedächtnis geblieben ist leider nur noch der Anfang: **«Es trurigs Gschichtli will ich euch erzelle, ihr Meitscheni gänd ordli acht, i has für euch und jungi Gselle gar ordli stief i Rime bracht...»** Ob Sie helfen können?

Dann kann sich Frau M.K. noch gut an **«Heinzelmännchens Wachparade»** erinnern, aber es sind halt nur noch Erinnerungen. Wer von Ihnen kann ihr diese wieder auffrischen?

Seit längerer Zeit sucht Frau M.V. ein Gedicht von Werner Bergengruen, von dem sie leider nur noch ein paar Worte auswendig weiss: **«...und immerdar enthüllt das Ende sich als strahlender Beginn.»** Und wer weiss noch mehr?

Frau K. in O. sucht ein Lied, das sie als Kind viel gesungen hat, doch jetzt ist nur noch ein Restchen übrig geblieben. So gerne möchte sie alle Strophen wieder haben. Irgendwo heisst **«Chli isch jo mis Hüsli, doch han i drin Platz...»**

Als Kind durfte Frau H.E. bei einer Hochzeit ein Gedicht aufsagen, das den Gästen viel Spass gemacht hat. Jetzt würden die eigenen Enkelkinder diese Verse gerne an einer Geburtstagsfeier aufsagen, doch – o weh – vom Gedicht sind nur noch Teilchen haften geblieben. Wer hilft weiter, wenn es unter anderem heisst **«I bi de Tokter Wunderli, e schüli gleerte Ma, doch sött i selb-verständtli au no Paziänte ha...»**



Betreuung
der Rubrik:
Elisabeth Schütt

In dieser Rubrik helfen Ihnen Leserinnen und Leser Gedichte suchen, von denen Sie nur noch die Überschrift oder eine Textpassage kennen.

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich. Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen. Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Autor und Titel bestellt werden (Rückantwortcouvert nicht vergessen).

Adresse: Zeitlupe, Gedichte,
Postfach 642, 8027 Zürich

Vor etwa einem Jahr hat Frau T.C. im Radio ein Gedicht gehört, das sie sehr beeindruckt hat. Sie glaubt, es könnte von Rilke sein, fand es aber dort nicht. Die Worte, an die sie sich erinnert, heissen: **«Ich möchte noch einmal lieben, damit ich sagen kann, das gab es...»**

Aus dem Appenzellerland kommt die Bitte von Frau A.H. Sie ist seit Jahren auf der Suche nach **«...mer sönd zwei Puuremeitli und chönd vo Diepoldsau, mer möchtet gärn go Mägdli se und sueched jetz e Frau...»**

Frau L.R. versucht immer wieder, sich an die vielen Strophen eines Gedichtes zu erinnern, doch es bleibt halt bei der ersten Strophe, und die beginnt **«Man kommt zur Welt, ganz winzig klein, wächst nach und nach ins Leben hinein. Man lässt sich füttern, man lässt sich taufen, lernt sprechen...»**

Dann kennt Frau M.F. von einem längeren Lied nur die zweite Strophe, wo es heisst: **«Gib her dein Geld und deine werten Sachen und alles, was du hast...».** Nun würde sie sich freuen, das ganze Lied kennen lernen zu dürfen.